

portwaren und Gütern heimischer Erzeugung bemerkenswert

Es leuchtet ein, daß dieses unterschiedliche Verhalten der Preissysteme dieser Ländergruppen die internationale Preisanpassung ebenso hindert, wie die vielen Hemmungen des internationalen Handels, Devisenverordnungen, Kontingente, Zölle, mit denen wir die verschiedene Entwicklung der Preise eines Gutes in mehreren Ländern erklären können. Die Preisbewegungen zeigen, daß noch nicht alle Länder an der Besserung der Wirtschaftslage in vielen bedeutenden Staaten, besonders in England und in den Vereinigten Staaten von Amerika, teilnehmen.

Innerhalb der einzelnen Preissysteme der verschiedenen Länder zeigt sich die Unterscheidung der Monopolpreise und der Preise von Gütern, die noch der freien Konkurrenz unterliegen, als von großer Bedeutung. Es sind besonders die Preise von Eisen und Kohle, die fast in allen Ländern Kartellpreise sind. Daß diese Preise als typische Produktionsmittelpreise in der Krise weniger fallen als die anderen, stimmt auch mit den sonstigen Erfahrungen überein.

Die Preise der Nahrungsmittel, Weizen und Reis, sind im allgemeinen in den Exportländern am stärksten gefallen und dann vielfach künstlich durch wirtschaftspolitische Maßnahmen gehoben worden. Der Baumwollpreis ist unter allen betrach-

teten Preisen der beweglichste Preis und zeigt daher die weitgehendste Gleichförmigkeit in der Entwicklung in den einzelnen Ländern. Nach der Krise wurde aber auch er durch wirtschaftspolitische Maßnahmen und die Abwertung der Währungen in verschiedenen Ländern beeinflußt.

Etwas Bestimmtes über die Aufeinanderfolge der Preisbewegungen der einzelnen Waren zu sagen, wäre nur nach Ausschaltung des Trend und der Saisonschwankungen möglich. Ebenso schwierig ist es, sich eine Meinung darüber zu bilden, ob die von 1929 bis 1936 ständig steigende Goldproduktion schon einen Einfluß auf die Preisentwicklungen gehabt hat. Die Tatsache, daß sich viele Länder von der Goldwährung entfernt haben, spricht eigentlich dagegen.

Bedeutsam wäre die genaue Betrachtung internationaler Preisstreuungen bei verschiedenen Gütern, die ein Bild von der internationalen Verbundenheit der Warenmärkte der einzelnen Länder geben könnte. Je größer diese internationalen Streuungen sind, desto größer ist die Verschiedenheit der Preisentwicklungen in den einzelnen Ländern, die ihre Ursachen vor allem in wirtschaftspolitischen Maßnahmen der betreffenden Staaten hat. Sie kennzeichnet zugleich die Lockerung des weltwirtschaftlichen Gefüges, die so schweren Schaden angestiftet hat.

## WÄHREND DES DRUCKES EINGELANGT:

### ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE IN GROSSBRITANNIEN,

mitgeteilt vom London and Cambridge Economic Service, London, 19. Juni 1936.

Die Beschäftigung hat sich im Mai in allen Teilen des Landes und in der großen Mehrzahl der Berufszweige verbessert. Die Steigerung ist größer als im Jahre 1935 oder 1934 und kann nur mit der außerordentlichen Besserung der Arbeitslosigkeit im Jahre 1933 verglichen werden. Die Einfuhr von Rohmaterialien und von Halbfabrikaten blieb nahezu auf dem hohen Stand, den sie in den letzten Monaten erreicht hatte. Die Ausfuhr dagegen ist unverändert, steht aber etwas höher als vor einem Jahre. Die Situation hat sich seit einem Monat nicht sehr verändert, aber man sieht jetzt neue Anzeichen der günstigen Wirkungen der verbesserten Beschäftigungslage. Die Zukunft der Bauindustrie

liegt etwas im Dunkeln, da die Statistiken für die einzelnen Monate nach verschiedenen Richtungen hinweisen. Der Gesamtwert der bewilligten Baupläne für andere Bauten als Wohnhäuser zeigte im Mai eine bedeutende Steigerung. Der Wert der Baupläne für Wohnhäuser weist in einigen Landesteilen Steigerungen auf, die von Senkungen in anderen aufgehoben werden. Da sich die Wirkungen des Rüstungsprogrammes in der Wirtschaft erst in der Zukunft fühlbar machen werden, kann man mit mehr Zuversicht als bisher voraussagen, daß die Gesamtbeschäftigung in den kommenden Monaten, abgesehen von kleinen saisonmäßigen Schwankungen, nicht zurückgehen wird.

Die Preise einiger Rohmaterialien sind gefallen, aber dies scheint nicht eine allgemeine Bewegung anzudeuten. Es gab im Mai viele Neuemissionen und das Niveau der Industrieobligationen ist nicht weiter gesunken.

Main financial table with columns: Zeit, Nationalbank (Notenumlauf, Giroverbindlichkeiten, etc.), Kapitalmarkt (Börse, Wechselportefeuille, etc.). Rows: 1929-1935, 1936 I-VI.

Secondary financial table with columns: Zeit, Kapitalmarkt (Börse, Umlauf an, Spareinlagen, etc.), Giroumsätze, etc. Rows: 1929-1935, 1936 I-VI.







